**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 23 (1929)
**Heft:** 9

**Vereinsnachrichten:** Versammlungen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Kosten von zwei grossen Kreuzern genügten für die Hilfe — aber man baut lieber die Kreuzer! Wie lange wird Gott mit einem solchen Europa, einer solchen „Christenheit“ noch Geduld haben?

**Versammlungen.** Bern. Wir veranstalten Sonntag, den 29. Sept., abends 8 Uhr, im Konferenzsaal der französischen Kirche (Zeughausgasse) einen öffentlichen Vortrag von Waldus Nestler, Studienrat aus Leipzig, über das Thema: „Was ich als Offizier im Gaskrieg erlebt habe.“ Nestler ist sicher den Lesern der „Neuen Wege“ als Freund und Mitarbeiter unserer Zeitschrift bestens bekannt. Daher hoffen wir, dass sie recht zahlreich diesen Vortragsabend besuchen werden.

**Der Ausschuss der Berner-Gruppe „Neue Wege“ und „Aufbau“.**

**Für die Hungernden in China.** Durch Pfr. L. in S. Fr. 400.—; von Telephonbeamten in Z. 27.50; X. X. in T. 10.—; M. B. in Z. 15.—; kleine Sammlung von Ungenannt 50.—; E. G.-O. in D. 20.—; S. H. u. O. L. in A. 20.—; durch Pfr. L. in S. 100.75; E. N. in P. 50.—; G. P. R. 252.—; C. R. in P. 100.—; F. A. 5.—; J. M. u. R. in E. 20.—. Allen Gebern den herzlichsten Dank!

## Aus der Arbeit

### Arbeit und Bildung.

„Arbeit und Bildung“ hat nun wieder ein ganzes Jahr sein Werk getan. Die in den „Neuen Wegen“ veröffentlichten Programme zeigen in den allgemeinen Zügen, auf welcher Linie es sich bewegte. Wir haben eine zentrale Linie: das ist die Verbindung zwischen dem Sozialismus oder, allgemeiner gesagt, der neuen Ordnung der Gesellschaft, die wir brauchen, und dem Geist, aus dem allein sie wirklich erwachsen kann. Wir haben, in diesem Sinne, das ganze Jahr in einem besonderen Kurse die heutige Lage und die neuen Aufgaben des Sozialismus behandelt und zwar so, dass wir im Winter mehr die politische und wirtschaftliche, im Sommer mehr die geistige Seite dieses gewaltigen Themas ins Auge fassten. Das Gelingen des Sommerkurses wurde ein wenig dadurch beeinträchtigt, dass Hendrik de Man verhindert war, den ihm zugedachten Vortrag zu halten und wir in aller Eile das Ganze anders gestalten mussten. Der ganze Kurs aber, der des Winters und des Sommers, war wieder gut besucht und hat hoffentlich mitgeholfen, einen Menschenkreis zu schaffen, der einen den Aufgaben der Zeit wirklich gewachsenen Sozialismus tragen kann. Wenn ich gerade auf dieser innersten Linie bleiben soll, so haben wir am Samstag-Abend im Winter den Hebräerbrief besprochen, der auf diese Weise ganz ungeahnten Wert bekam, einen den andern Hauptschriften des Neuen Testamentes ebenbürtigen Wert. Da diese Samstagabende dem bisherigen Leiter stets ein Problem bleiben und ihm eine Pause auch sonst lieb war, so griff er zur Abwechslung wieder zu einem „weltlichen“ Stoff, der Goetheschen Iphigenie, die ja viel tiefer und aktueller ist als die meisten ahnen und jedenfalls vortrefflich geeignet als Grundlage zur Besprechung von Dingen, die uns gerade heute stark bewegen.

Von dieser zentralen Linie aus versuchen wir das Gebiet der Kunst und des Wissens zu erfassen, soweit das in unsern Kräften liegt und für uns wünschenswert ist. Im Winter kam die Natur dran, in welche unser Freund, Doktor Max Kleiber, anhand des Themas: „Die Wunder des Lebens“ wundervoll einführte. Nur schade, dass der Kurs durch andere Verpflichtungen des Leiters etwas zerrissen wurde und zuletzt infolge seines Wegzuges (wovon nachher) unfertig abbrechen musste. Im Sommer kam dann die Kunst daran. Der Kurs, welcher der Einführung in Sinn